Nikabra 2025



Wie stoppen?



Michael Altehenger

Ein Wort, ein Zeichen, ein kurzer Hauch,
Das Stoppschild blinkt im inneren Bauch.
Atme tief, hör leise zu,
Und finde das Schweigen – das wahre Du.🌺

Nabila Welk



Wie stoppen?
Kommt darauf an, was oder wen. Vielleicht auch sich selbst? Jedenfalls: innehalten, hinschauen. Sich fragen: Was genau will ich stoppen? Und warum? Wäre nicht mehr gewonnen, wenn ich im Gegenteil unterstützen, ankurbeln, beschleunigen, es laufen lassen würde? Oder umlenken?
Vielleicht aber auch: Aufhören, stoppen zu wollen.

Felix Mayer



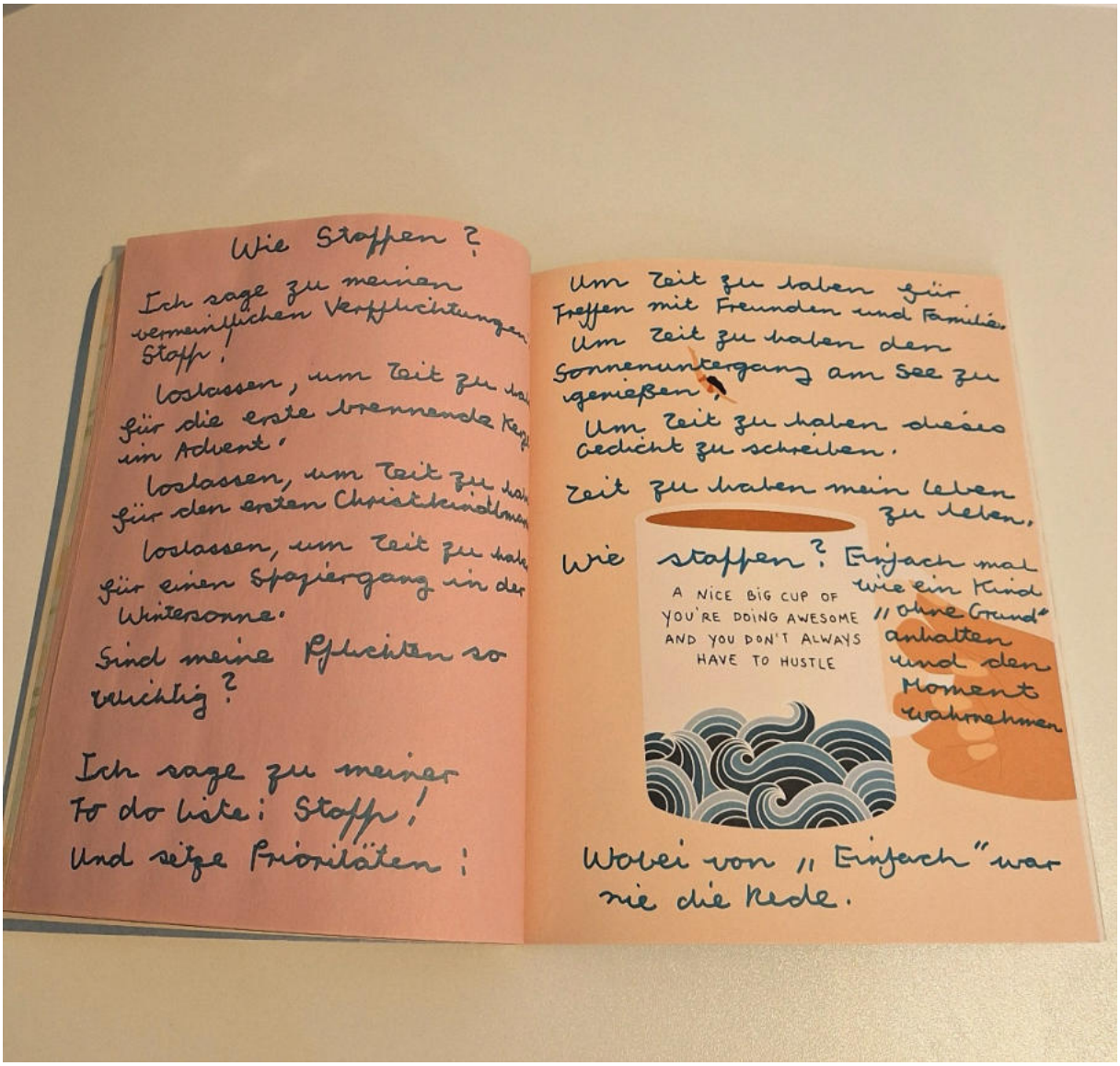
Wie stoppen?

Wissensweisen toppen
- psst: Wessen Wissen?
piepsen: No sins, Popen!
in Steno tippen: Nie Pein-Sitten!
posten: Nein ist Nein!

Innen Stein Sein, Eisen stoppen
Sippen, Westen, Osten, Weise einen.
Sinneswesen sein: wippen, weinen,
poppen, essen, steppen, pennen,
Nonsense testen, Nettes nennen.
PS-Tipp: win-win!

[Ich habe nur die Buchstaben aus deiner Vorgabe/meinem Titel verwendet - viel Spaß!]

Margarita Ruby



Meilin Soongswang



Wie das Gedankenkarussell stoppen?
Warum überhaupt? Vielleicht ist ein erster Schritt, zu akzeptieren, dass die Gedanken durch den Kopf wuseln wollen und je stärker man sie bekämpft, desto wuseliger werden sie. Also vielleicht magst du sie aus einer minikleinen Distanz betrachten und dabei den Wunsch loslassen, sie unbedingt stoppen zu wollen. Aber gleichzeitig ihnen auch nicht zu viel Macht geben, dich mitzureißen. Als Anker, hierzubleiben, jetzt, bei dir, kann der Atem einen guten Halt bieten. Vielleicht deine frei fließenden Atemzüge erleben und sie zählen, von 30 rückwärts bis auf Null. Offen dafür, was geschieht …

Lucia Rojas

Wie stoppen
Wie steppen
Wie stopfen

Wie poppen
Wie peppen
Wie paffen

Was wäre ich ohne meine Sorgen
Meinen Ballast
Meinen scharfen Verstand

Scharfe Kanten
Scharfe Kunde
Scharfe Kurven

Wuppen
Wippen
Werfen

Den Ball stoppen
Roundabout
Von vorn:

Wie stoppen

Silke Kleemann



Für den Kreativteil sende ich nichts selbst Ausgedachtes, weshalb die Zusendung sich auch nicht als Beitrag zum bierernsten Wettbewerb versteht, wohl aber abgesandt werden wollte. Es ist ein kleiner Kniff, der sich manchmal als alltagstauglich und hilfreich erwiesen hat.
Stoppen kann man ja nur bereits Begonnenes oder Beginnendes. Und in einer sehr heterogenen 9./10. Klasse einer berufsbildenden Schule, mit Schülerinnen aus elf unterschiedlichen Ländern mit siebzehn aktiv gesprochenen Sprachen, etlichen religiösen und kulturellen Hintergründen, sehr unterschiedlichen Zielen und unzähligen pubertären Wünschen und Vorstellungen, beginnt so Einiges im Handumdrehen. Worte helfen nicht, sie schüren weiter an, werden falsch oder gar nicht verstanden und führend geradewegs ins (intendierte?) Chaos. Wie also stoppen?
Wir schnauben ab. Wie die Pferde. Die Lippen wackeln, die Luft kommt raus und meist muss jemand lachen. Wir kommen in den Körper, lassen Sprache hinter uns und verbinden uns mit dem, was jede/r von uns in den Klassenraum mitbringt, im Hier&Jetzt: den Körper.
Die Anleitung gibt es, illustriert mit Bildern, in dem „Kleinen Überlebensbuch" von Claudia Kroos-Müller, das ich für kleine Impulse in der Arbeit mit Kindern& Jugendlichen empfehlen kann.

Michèle Adelhardt



Yeah stop? No

Flow
Don’t degrow go
Sideways ahead
Up down and back
On sun- and moonrays

Know and don't know
Glow

Don’t frown on progress
Don’t stress
Show up, not off
Don’t scoff at hope
Do more than cope

Kaleidoscope

Luis Ruby



[Übs.: Ganz egal, wo du bist: Laufe und schau!]

Rodrigo Marín und María José Ferrada



Liebe Silke,
ich war schrecklich busy in den letzten Tagen und hatte gar keine Zeit zur Beantwortung der Frage »Wie stoppen?«
Also habe ich getan, was man heutzutage tut, wenn man keine Zeit hat: Ich habe ChatGBT gefragt:

Und zwar mit folgendem Prompt:
»schreibe einen kurzen Essay, maximal 5000 Zeichen, zu der Frage "Wie stoppen?" Berücksichtige dabei möglichst viele Fortbewegungsarten und folgende zu stoppende Ereignisse: Erderwärmung, Krieg in der Ukraine, Nahostkonflikt«
Die Antwort kam prompt:

Wie stoppen?
Die Frage klingt schlicht, doch sie umfasst das Schwierigste überhaupt: Bewegungen anzuhalten, die längst Fahrt aufgenommen haben. Wenn ein Fahrzeug rollt, wenn ein Zug beschleunigt, wenn ein Flugzeug auf Reiseflughöhe ist, braucht es oft mehr Energie, um zu bremsen, als um voranzukommen. Ähnlich verhält es sich mit globalen Krisen.

Um *Fortbewegung* im wörtlichen Sinne einzubeziehen, lohnt der Blick auf die Analogie technischer Bremssysteme:

- **Zu Fuß** können wir abrupt stehen bleiben – aber nur, wenn wir früh genug erkennen, wohin wir laufen. In gesellschaftlichen Prozessen entspricht das der Fähigkeit, Warnsignale wahrzunehmen und früh zu reagieren.
- **Beim Radfahren** hilft ein fein dosierbares Bremssystem. Übertragen heißt das: differenzierte Politik, die nicht mit einem einzigen Hebel alle Probleme lösen will, sondern mehrere Bremsen gezielt einsetzt.
- **Autos** brauchen Abstand, um sicher zu stoppen. Auch Staaten benötigen politischen Handlungsspielraum, Vertrauen und stabile wirtschaftliche Grundlagen, um Konflikte abzubauen.
- **Züge** besitzen enorme Masse: Ihr Bremsweg ist lang. Globale Entwicklungen wie die Erderwärmung oder große geopolitische Konflikte sind solche "Züge": Wer sie stoppen will, muss sehr früh ansetzen – und gemeinschaftlich handeln.
- **Flugzeuge** landen nur kontrolliert, wenn viele Systeme gleichzeitig funktionieren: Funk, Hydraulik, Sicht, Koordination am Boden. Für weltweite Herausforderungen brauchen wir vergleichbare Mehrsystem-Lösungen: Diplomatie, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft.

Die Erderwärmung stoppen

Der Klimawandel ist der Inbegriff eines Hochgeschwindigkeitszuges. Wir können ihn nicht abrupt stoppen, aber bremsen – und die Richtung ändern. Das geschieht durch technologische Innovationen (Energieeffizienz, erneuerbare Mobilität), politische Steuerung (Preise, Regeln, Förderungen) und individuelles Verhalten. Entscheidend ist, dass alle Bremsen gemeinsam greifen. Eine einzelne Maßnahme ist wie eine Fahrradhandbremse bei einem Güterzug: gut gemeint, aber wirkungslos.

Den Krieg in der Ukraine stoppen

Kriege sind Bewegungen, die sich durch Gewalt selbst verstärken, ähnlich wie ein außer Kontrolle geratenes Fahrzeug. Das Stoppen erfordert: glaubwürdige Sicherheitsgarantien, diplomatische Kanäle, wirtschaftlichen Druck, humanitäre Stabilisierung – und gleichzeitig die Fähigkeit der angegriffenen Seite, sich zu verteidigen, damit ein Waffenstillstand nicht auf Zwang, sondern auf Verhandlung basiert. Es ist ein mehrstufiges Bremssystem, das Abstimmung und Geduld verlangt.

Den Nahostkonflikt stoppen

Dieser Konflikt ähnelt eher einem jahrzehntelang kreisenden Fahrzeug, das immer wieder auf derselben Strecke beschleunigt und kollidiert. Ein Stopp bedeutet hier nicht nur das Ende aktueller Gewalt, sondern das langsame Ausrollen tief verwurzelter Ursachen: fehlendes Vertrauen, ungesicherte Rechte, ungelöste territoriale Fragen. Nötig sind kontinuierliche diplomatische Bahnübergänge: humanitäre Zugänge, politische Reformbereitschaft, regionale Einbindung, glaubwürdige Sicherheitsmechanismen.

Fazit

"Wie stoppen?" heißt letztlich: *Wie kontrollieren wir Bewegung?* In der Technik gelingt das durch Verständnis der Kräfte, frühzeitiges Handeln und kluge Systeme. In der Politik und im globalen Zusammenleben ist es ähnlich: Wir müssen erkennen, was beschleunigt, was bremst, und welche Richtung überhaupt erstrebenswert ist. Nur dann können wir dafür sorgen, dass aus Fahrt keine Fahrtblindheit wird – und dass wir in einer Welt voller Dynamik überhaupt noch anhalten können, bevor uns Geschwindigkeit und Geschichte überrollen.

Besonders gefallen hat mir an der Antwort ihre subtile Sinnlosigkeit. Warum sollte man zu Fuß nur stoppen können, wenn man weiß, in welche Richtung man unterwegs ist? Und natürlich die Überfülle an sehr anschaulichen Analogien, da ist mein Favorit das Ausrollen tief verwurzelter Ursachen. Aber es ist sicher für jeden, jede und jedx was dabei.
Mein Fazit: Ich hätte es schöner nicht sagen können.

Weil das mit der Kreativität so gut geklappt hat, habe ich gleich mit der Wissensfrage weitergemacht:
Prompt: »Was haben Elvis, Marylin und Roller Skates gemeinsam?«
Besonders mochte ich die Aktivität der Maschine, ihr »Denkprozess« lautet wie folgt:

Denke nach…
Überlegungen zum Rätsel

Das scheint ein Rätsel zu sein! Vielleicht geht es darum, dass Elvis, Marilyn und Rollschuhe alle „Rollen" in gewisser Weise haben. Elvis mit seinen „Hüften", und Marilyn vielleicht in „Some Like It Hot" mit Rollschuhen? Aber das ist noch nicht ganz klar. Es könnte auch was mit Stempeln oder der „Rolling Stone"-Verbindung zu tun haben.

Verbindungen zwischen Elvis, Marilyn und Rollschuhen

Die Verbindung zwischen Elvis, Marilyn Monroe und Rollschuhen könnte aus verschiedenen Perspektiven kommen: beide sind Popkultur-Ikonen der 1950er Jahre, starben jung, hatten auffällige Schuhe (Elvis mit seinem Tanz und Marilyn mit ihren High Heels). Ich könnte verschiedene mögliche Verbindungen anbieten, wie ihre Rolle in der Mode und Kultur dieser Zeit.

Der grüblerische Roboter... mein Fazit: Da muss ich wohl selber ran (leider keine Zeit, s.o.)

Svenja Becker

